



Nicht nur Neuwagen, sondern auch alte Schmuckstücke hält die Automesse bereit – wie den Ford B Cabrio aus dem Jahr 1932.

FOTO: THOMAS KUNZ

**Automobil 2011
Der Sonntag
13. Februar 2011**

Das Automobil ist wieder in Fahrt

Freiburger Automesse steht im Zeichen der **FRÜHJAHRSHOFFNUNG**

Der Motor brummt wieder, die Besucher strömen massenhaft zur Automobil-Messe 2011, die am Freitag begann und noch heute bis 18 Uhr geöffnet ist. Die Autohändler schauen zufrieden auf sich füllende Auftragsbücher. „Nicht alle haben ihre alten Fahrzeuge verschrottet, als es die Umweltprämie gab“, sagt Dieter Rüd, „die kommen jetzt.“ Der Citroen-Händler und Miterfinder der Freiburger Automesse kennt das Auf und Ab, auch er hat die Folgen der Abwrackprämie von 2009 im darauffolgenden Jahr gespürt. Rund 74 000 Neuzulassungen weniger gab es 2010 in den Kreisen rund um Freiburg. In der Stadt waren das 15, in Emmendingen 40 und im Hochschwarzwald 37 Prozent weniger als im Prämienjahr 2009.

Man wusste, dass nach dem Boom der Absturz kommen würde, aber man hat vorgesorgt,

und die meisten haben die Krise relativ gut überstanden. Premiemarken wie etwa BMW haben sowieso kaum verloren. „Wir haben zu 70 Prozent Geschäftskunden“, sagt der Freiburger BMW-Händler Hansjörg Märtin, seine Marke hat 2010 bundesweit um 3,4 Prozent zugelegt, in Freiburg blieb der Umsatz stabil.

Seit 125 Jahren läuft das Auto nun, und wie geht es künftig weiter? „Ich glaube an den Verbrennungsmotor. Der Elektromotor ist eine vorübergehende Erscheinung“, witzelte Automobil-Schirmherr Julian Würtenberger bei der Messeeröffnung. Und nach einer Kunstpause: „Und ich hoffe, dass ich mich irre wie der Kaiser.“ Dies war eine Anspielung auf den Satz von Wilhelm II.: „Ich glaube an das Pferd. Das Automobil ist nur eine vorübergehende Erscheinung.“ Nicht der einzige Irrtum des Weltkrieg-I-

Verlierers und nicht die einzige historische Fehlprognose über Verkehrsmittel. „Schwerer als Luft? Flugmaschinen sind unmöglich“, sagte ein Lord Kelvin, Präsident der Royal Society, 1895.

Ob Autos eines Tages auch fliegen werden, muss abgewartet werden. Die Themen der Gegenwart sind trivialer: „Sparsamkeit, Sicherheit und Umweltfreundlichkeit“, fasst Hansjörg Märtin zusammen. Weder Kohlenwasserstoff noch Erdgas und auch nicht Strom könnten mittelfristig Benzin und Diesel ersetzen. „Der Verbrennungsmotor hat noch viel Potenzial“, betont Märtin. Noch effizientere Einspritztechnik, Bremsenergieerückgewinnung, rollwiderstandsreduzierte Reifen, weniger Co₂-Ausstoß – das sind die Etappen, auf denen Hersteller künftig noch mehr beschleunigen müssen.

HEINZ SIEBOLD